

Zeitschrift: Schweizer Landtechnik
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 34 (1972)
Heft: 2

Rubrik: Aus der Landmaschinen-Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Landmaschinen-Industrie

Kein Produktionsstillstand von Landmaschinen und Geräten bei EBERHARDT in Ulm/Deutschland

Entgegen anderslautender Pressemeldungen weist die Geschäftsleitung der weltbekannten Pflugfabrik Eberhardt in Ulm ausdrücklich darauf hin, dass die Fertigung ihrer Erzeugnisse sowohl in kompletten Geräten, als auch in Ersatz- und Verschleisssteilen heute und in der Zukunft weiterläuft.

Unter der Regie einer inzwischen neu gegründeten Firma, der Eberhardt Maschinenfabrik GmbH Ulm, wurde in Unterlechingen, ca. 10 km von Ulm entfernt, 1971, ein neuer Betrieb, nach modernsten Gesichtspunkten einer rationellen Fertigung aufgebaut, der im Herbst 1971 die Herstellung bereits bekannter und neuer Gerätetypen und Maschinen, sowie deren Ersatz- und Verschleisssteile aufnahm. Dieser neue Betrieb übernimmt auch den Kundendienst für die bisher gebauten, in vielen Jahrzehnten bewährten, von der in- und ausländischen Landwirtschaft anerkannten Eberhardt-Qualitätserzeugnisse und auf alle zukünftigen Geräte und Maschinen.

Zur Zeit sind alle im derzeitigen Fertigungs- und Lieferprogramm befindlichen Geräte kurzfristig lieferbar bzw. kommen in den nächsten Wochen und Monaten aus der Fertigung.

Beachtliche Umsatzsteigerung bei Fendt

Harter Wettbewerb am Schleppermarkt – 130 PS-Schlepper und selbstfahrendes AGROBIL erweitern Angebots-Palette der Fa. Fendt

«Im Jahre 1970 sind wir noch mit einem blauen Auge davongekommen. Aber 1971 hat sich die Ertragslage zusehends verschlechtert, sie ist schlechtweg miserabel,» mit diesen Worten kennzeichnete

kürzlich Dr. Hermann Fendt, Mitinhaber dieses bedeutenden Schlepperherstellers die wirtschaftliche Situation seines Unternehmens. Diese Ertragslage ist, das zeigt auch die wenige Tage vorher veranstaltete Tagung der Landmaschinen- und Acker-schlepper-Vereinigung (LAV), typisch für die Landmaschinenbranche. Kostenexplosion und erschwerter Export, als Folge der quasi-DM-Aufwertung einerseits und harte Preiskämpfe am Schleppermarkt andererseits haben viele Firmen in eine schwierige Ertragslage gebracht.

Dabei kann man bei der Firma Fendt noch ein Absatzergebnis vorlegen, das weit über dem Branchendurchschnitt liegt. Hierzu H. Fendt: «Wenn wir trotz des am Schleppermarkt harten



Abb. 1: Fendt Favorit 612 S beim Pflügen

Der stärkste Traktor der Fendt-Schlepperreihe leistet 120 PS nach DIN 70020 und 130 PS nach SAE. Er ist serienmässig mit Allradantrieb ausgestattet. Die automatische Fendt-Regelhydraulik wird über die unteren Lenker gesteuert. Die Hubkraft der Hydraulik beträgt 4200 kp. Die hydraulische Lenkung, der Fendt-Sattelsitz, die Fendt-Turbomatik und der laufruhige Sechszylindermotor sorgen für den beachtlichen Fahrkomfort des Favorit 612 S.

Wettbewerbes 1970 unsere Position im Bundesgebiet mit einem Marktanteil von 13 % behaupten konnten, der in diesem Jahr voraussichtlich auf 14 % ansteigen wird, dann führe ich diese Marktfestigung auf die Ueberlegenheit unserer Konstruktionen in Technik, Fahrkomfort und in steter Qualität zurück. Der Firmenumsatz konnte für 1970 um 12 % auf 217 Mio DM gesteigert werden.»

Für 1971 erwartet Fendt eine weitere Umsatzsteigerung durch Zuwachsraten bei Werkzeugmaschinen und bei den neuen Produkten wie Wohnwagen und Pistenraupen. Im Jahre 1970 blieb bei 8621 zugelassenen Fendt-Schleppern der Rückgang mit 6 % unter dem Branchendurchschnitt, der 8 % betrug. Für das erste Halbjahr 1971 sieht die Absatzlage bei Fendt wieder besser aus: Während insgesamt in der Branche 15,8 % weniger abgesetzt wurde, konnte Fendt ein Umsatzplus von 11,5 % verbuchen. Allerdings gibt man sich bei Fendt nicht der Hoffnung hin, dass dieser gute Absatz bis zum Jahresende wird durchzuhalten sein. Aber nach wie vor ist die Traktoren-, Geräteträger- und Landmaschinenfertigung mit 84 % des Umsatzes tragende Säule der Firma Fendt. Jedoch werden bereits in diesem Jahr die neuen Wohnwagen und Pistenraupen, die im von der Firma Lely-Dechentreiter übernommenen Werk Bäumenheim produziert werden, den Fendt-Umsatz stärker beeinflussen und ihn möglicherweise auf über 230 Mio DM ansteigen lassen.

Diese weiteren Betriebszweige haben die Fendt-Unternehmensgruppe (Beschäftigte 3300) von den starken Absatzschwankungen in der Landwirtschaft etwas unabhängiger gemacht. In diesem Zusammenhang meinte H. Fendt: «Die Kaufzurückhaltung der Landwirte ist ein Bumerang, denn bei den gegenwärtigen Inflationsraten wird nichts billiger. Die Landwirte schneiden sich ins eigene Fleisch, wenn sie auf den Rationalisierungsfortschritt verzichten.»

Anlässlich dieser Pressekonferenz stellte die Fa. Fendt einen neuen 130/120 PS starken Allrad-Schlepper (Favorit 612 S) sowie einen neuen selbstfahrenden 80 PS-Universaltransporter AGROBIL S mit 50 km/h Höchstgeschwindigkeit und einem zulässigen Gesamtgewicht von 10 t vor.

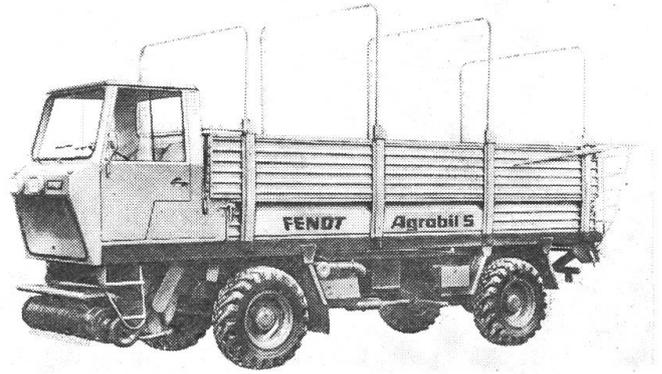


Abb. 2: Fendt AGROBIL S bei der Futterernte

Der selbstfahrende Universaltransporter AGROBIL S eignet sich für den Einsatz als kompakter Selbstfahrer bei der Futterernte und zum Rationalisieren der Transportarbeiten. Mit seinen 80 DIN PS besitzt das AGROBIL S genügend Kraftreserven für den Antrieb der Ernteaggregate und für schnelle Transporte. Das Fahrzeug ist ein Lastwagen, der speziell auf die Landwirtschaft zugeschnitten wurde.

Anmerkung der Redaktion: Es dürfte in jedem Land schwierig sein, dieses AGROBIL steuer- und versicherungsmässig als landwirtschaftliches Fahrzeug registrieren zu lassen.

Bei der Fa. Fendt sieht man trotz des gegenwärtig hart umkämpften Schleppermarktes und der gedrückten Ertragslage mit einem gewissen Optimismus in die Zukunft. Aufgrund des breit gefächerten Produktionsprogrammes, des guten Rufes der Erzeugnisse und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der schlagkräftigen Vertriebsorganisation hofft man sogar, die Marktstellung weiter ausbauen zu können.

Ein halbes Jahrhundert Traktoren aus Mannheim

Ein Jubiläum besonderer Art feierten kürzlich die John Deere Werke Mannheim. 50 Jahre sind es her, seit im Herbst 1921 mit dem 12 PS Lanz «Bulldog» der erste Rohölschlepper der Welt vorgestellt wurde. Seitdem wurde der Name Bulldog zum

Der starke ST

STEYR Plus 760

Der neue Traktor mit dem hervorragenden technischen Steckbrief: Quadratischer 4-Zylinder-Dieselmotor, Leistung 66 PS, Drehmomentanstieg 26⁰/₀, maximales Drehmoment 22 mkp — Gründe für die extreme Elastizität dieses Motors und die Leistungsstärke im harten Einsatz. Zwei Zapfwellen 540 und 1000 U/min., eine in allen Gängen der Ackergruppe schaltbare Wegzapfwelle (auch im Stationär-Betrieb) und das STEYR-Wendegetriebe sind Kennzeichen des vielseitigen Ausrüstungsstandes.

Die robuste Zweistufen-Regelhydraulik mit einer Hubkraft von 2400 kg an der Ackerschiene sichert saubere Arbeit unter schwersten Bedingungen. Mit dem hervorragend konstruierten Hydraulikgestänge — der STEYR-Simplematik — rückt man unproduktiven Rüstzeiten zu Leibe.

STEYR Plus 760

Modern im Konzept, hervorragend in der Leistung. Der Schlüsseltraktor im landwirtschaftlichen Betrieb. Für den schweren Einsatz die erforderliche Kraft, für die leichte Arbeit

die richtige Gangabstufung. Optimale Abstimmung von Motor, Getriebe und Hydraulik. Leicht und flink für die Bodenbearbeitung, schwer und kräftig für den Zug.

STEYR Plus 760

Leistung nach Mass: Die ideale Ergänzung im vielfältigen Typenprogramm der STEYR-Plus-Serie, die für alle Bedürfnisse den richtigen Traktor bietet.

Wollen Sie den neuen STEYR Plus 760 näher kennenlernen?

BON



Ja, ich möchte mehr über den neuen STEYR Plus 760 wissen. SL 2.2.72

Senden Sie mir bitte weitere Unterlagen

Ich wünsche eine Vorführung des neuen STEYR Plus 760 auf meinem Betrieb. Setzen Sie sich mit mir in Verbindung

Name: _____

Adresse: _____

Rapid Maschinen und Fahrzeuge AG
8953 Dietikon, Tel. 01/88 68 81

Rapid

betreut die STE

EYR kommt...



3-Traktoren in der Schweiz



Gattungsbegriff landwirtschaftlicher Traktoren schlechthin.

Die Entwicklung dieses Traktors leitete einen technischen Umwälzungsprozess in der Mechanisierung der Landwirtschaft ein, der sich u. a. in der Zahl von mehr als 300 000 Traktoren ausdrückt, die inzwischen in Mannheim gefertigt wurden.

Seit 1956 sind allein im Mannheimer Werk rund 120 Millionen DM von John Deere investiert worden. Modernste Fertigungsanlagen mit elektronisch gesteuerten Transferstrassen wurden errichtet. Heute verfügt das Werk als einziger Traktorenproduzent in Deutschland über Produktionsanlagen, auf denen gleichzeitig, wie im Automobilbau, unterschiedliche Modelle (von 35–81 PS) auf dem gleichen Band hintereinander gebaut werden können.

Gegenwärtig werden 3500 Personen beschäftigt. Die Kapazität liegt bei 25 000 Traktoren pro Jahr.

Auf die weitere Entwicklung angesprochen, glaubt man in Mannheim statt der für die Produktion der ersten 300 000 Traktoren 50 Jahre, für die nächsten 300 000 lediglich 10 Jahre zu benötigen.

Wie bisher wird der Ausbau der Absatzmärkte weiter vorangetrieben. Schon heute werden John Deere Traktoren aus Mannheim in 68 Länder der Welt exportiert.

Eine Bitte!

Mit jedem Hinweis auf unsere Zeitschrift,

resp. auf ein darin erschienenenes Inserat, bei Anfragen, Bestellungen oder Einkäufen, unterstützen Sie unser Verbandsorgan.

Tun Sie dies in Zukunft noch öfters. Für unsere Inserenten sind solche Hinweise äusserst wertvoll. Sie sind für sie eine Art Barometer über den Erfolg ihrer Inserate.

Also bei jedem Kontakt mit der Landmaschinenindustrie auf die Inserate in der «Schweizer Landtechnik» Bezug nehmen! Besten Dank!

Die Redaktion